09.11.2026

Investoren wollen 2027 verstärkt in Aktien gehen



Dr. Götz Albert
Lupus alpha

FRANKFURT – „Wer Vermögen langfristig real erhalten und vermehren will, kommt an Aktien nicht vorbei", bestätigt Dr. Götz Albert von Lupus alpha eine aktuelle TED-Abstimmung unter institutionellen Investoren. Demnach planen diese, im kommenden Jahr stärker auf Aktien zu setzen, obwohl die Sorge vor einem Kurseinbruch bei KI-Werten ihre Anlagestrategie prägt wie kein anderes Thema.

Der TED-Abstimmung im Rahmen des Lupus alpha Investment Fokus in der Alten Oper Frankfurt gaben an 69 Prozent der Investoren an, 2027 vermehrt in Aktien investieren zu wollen, berichtet Dr. Götz Albert, Managing Partner und CIO von Lupus alpha. Vor einem Jahr hatten dies nur 54 Prozent geplant. Zugleich nannten 56 Prozent die Sorge vor einem Rücksetzer bei KI-Titeln den bestimmenden Faktor ihrer Anlagestrategie. Die Umfrage richtete sich an etwa 250 institutionelle Investoren mit einem verwalteten Vermögen von rund 500 Milliarden Euro.

Neben den KI-Themen haben die Kapitalanleger makroökonomische Risiken fest im Blick: 40 Prozent der Befragten erwarten, dass höhere Zinsen ihre Anlagestrategie maßgeblich beeinflussen werden, 36 Prozent nennen eine höhere Inflation. Auch die Sorge vor geopolitischen Konflikten (26 Prozent) und vor einer Schuldenkrise (25 Prozent) stehen im Zentrum der Anlageentscheidungen. In den Hintergrund sind dagegen konjunkturelle und handelspolitische

Risiken gerückt: Einen wirtschaftlichen Abschwung fürchten zehn Prozent der befragten Investoren, Zölle und Handelspolitik nur noch vier Prozent.

Die Attraktivität von Staatsanleihen sinkt

Nur noch sieben Prozent der Befragten können sich vorstellen, künftig mehr Geld in Staatsanleihen zu investieren. Im Jahr zuvor waren es noch zwölf Prozent. Mehr Investitionen in Unternehmensanleihen erwägen 35 Prozent der Befragten, in etwa so viel wie im Vorjahr (37 Prozent).

Die Mehrheit der Investoren ist der Ansicht, dass Frankreichs angespannte Haushaltslage die Eurozone nicht destabilisieren wird. Auf die Frage, wie sie das Frankreich-Risiko bewerten, antworteten 59 Prozent der Teilnehmenden: „Erhöht, aber beherrschbar“. Ein Viertel der befragten Investoren sieht die Gefahr einer Euro-Krise, neun Prozent halten das Frankreich-Thema für „überschätzt“.

Mit dem zu Ende gehenden Jahr zeigen sich die institutionellen Kapitalanleger abschließend zufrieden: Die Mehrheit (52 Prozent) rechnet 2026 für ihr Portfolio mit einer Rendite von über sechs Prozent. 48 Prozent der Befragten erwarten zwischen null und sechs Prozent.

ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT